

Morgengebet in der Woche vom 7. bis zum 13. Juli

O Herr, öffne meine Lippen,
damit mein Mund dein Lob verkünde.
Erforsche mich, Gott, und erkenne mein Herz;
prüfe ich und erkenne, wie ich's meine.
Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist,
wie im Anfang so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit.
Halleluja. Amen.

Lied – EM 602

1. Mein erst Gefühl sei Preis und Dank, / erhebe in, meine Seele! / Der Herr hört deinen Lobgesang, / lobsing ihm, meine Seele!
2. Mich selbst zu schützen ohne Macht / lag ich und schlief in Frieden. / Wer schafft die Sicherheit der Nacht / und Ruhe für die Müden?
3. Du bist es, Gott und Herr der Welt, / und dein ist unser Leben; / du bist es, der es uns erhält / und mir's jetzt neu gegeben.
4. Gelobet seist du, Gott der Macht, / gelobt sei deine Treue, / dass ich nach einer sanften Nacht / mich dieses Tags erfreue.
5. Nimm meines Lebens gnädig wahr, / auf dich hofft meine Seele; / sei mir ein Retter in Gefahr, / ein Vater, wenn ich fehle.
6. Lass deine Segen auf mir ruhn, / mich deine Wege wallen / und lehre du mich selber tun / nach deinem Wohlgefallen.

T: Christian Fürchtegott 1757
M: Um 1570 / bei Michael Praetorius 1610

Psalm 139, 1-12

HERR, du erforschest mich und kennest mich.
Ich sitze oder stehe auf, so weißt du es;
du verstehst meine Gedanken von ferne.
Ich gehe oder liege, so bist du um mich
und siehst alle meine Wege.
Denn siehe, es ist kein Wort auf meiner Zunge,
das du, HERR, nicht alles wüsstest.

Von allen Seiten umgibst du mich
und hältst deine Hand über mir.
Diese Erkenntnis ist mir zu wunderbar und zu hoch,
ich kann sie nicht begreifen.
Wohin soll ich gehen vor deinem Geist,
und wohin soll ich fliehen vor deinem Angesicht?
Führe ich gen Himmel, so bist du da;
bettete ich mich bei den Toten, siehe, so bist du auch da.
Nähme ich Flügel der Morgenröte
und bliebe am äußersten Meer,
so würde auch dort deine Hand mich führen
und deine Rechte mich halten.
Spräche ich: Finsternis möge mich decken
und Nacht statt Licht um mich sein –,
so wäre auch Finsternis nicht finster bei dir,
und die Nacht leuchtete wie der Tag.
Finsternis ist wie das Licht.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist
wie im Anfang so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit. Amen.

Losung und Lehrtext der Herrnhuter Losungen

Stille

Gebet

Beim aufgehenden Morgenlicht preisen wir Dich, o Herr, denn Du bist der Erlöser der gesamten Schöpfung. Schenke uns in Deiner Barmherzigkeit einen Tag, erfüllt mit innerem Frieden. Vergib uns unsere Schuld. Lass unsere Hoffnung nicht zuschanden werden. Verbirg Dich nicht vor uns. Der Du in Deiner Fürsorge und Liebe uns trägst, lass nicht ab von uns. Du kennst unsre Schwäche. O Gott, verlass uns nicht.

(Ostsyrische Christen)

Segen

Gott, segne uns und behüte uns.
Halte deine schützenden Hände über uns.
Blicke uns freundlich an und geh mit uns in diesen Tag.
Amen.

Mittagsgebet in der Woche vom 7. bis zum 13. Juli

Wochenspruch: **So spricht der HERR, der dich geschaffen hat, Jakob, und dich gemacht hat, Israel: Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst; ich habe dich bei deinem Namen gerufen: du bist mein.**

Jesaja 43,1

Lied – EM 511/EG 200

1. Ich bin getauft auf deinen Namen, / Gott, Vater, Sohn und Heiliger Geist; / und so ist alles Ja und Amen, / was mir dein teures Wort verheißt. / Ich bin in Christi Tod versenkt; / ich bin mit seinem Geist beschenkt.

2. Du hast zu deinem Kind und Erben, / mein lieber Vater, mich erklärt. / Du hast die Frucht von deinem Sterben, / mein treuer Heiland, mir gewährt. / Du willst in aller Not und Pein, / o guter Geist, mein Tröster sein.

5. Ich gebe dir, mein Gott, aufs neue / Leib, Seel' und Herz zum Opfer hin. / Erwecke mich zu neuer Treue / und nimm Besitz von meinem Sinn; / es sei in mir kein Tropfen Blut, / der nicht, Herr, deinen Willen tut.

6. Lass diesen Vorsatz nimmer wanken, / Gott Vater, Sohn und Heil'ger Geist! / Halt mich in deines Bundes Schranken, / bis mich dein Wille sterben heißt! / So leb' ich dir, so sterb' ich dir, / so lob' ich dich dort für und für.

T: Johann Jakob Rambach 1734
M: Justin Heinrich Knecht 1796

Römer 6, 3-11

Wisst ihr denn nicht, dass wir, die wir auf Christus Jesus getauft wurden, auf seinen Tod getauft worden sind?

Wir wurden ja mit ihm begraben durch die Taufe auf den Tod, damit auch wir, so wie Christus durch die Herrlichkeit des Vaters von den Toten auferweckt wurde, in der Wirklichkeit des neuen Lebens wandeln.

Wenn wir nämlich mit der Gestalt seines Todes verbunden wurden, dann werden wir es auch mit der seiner Auferstehung sein.

Wir wissen doch: Unser alter Mensch wurde mitgekreuzigt, damit der von der Sünde beherrschte Leib vernichtet werde, sodass wir nicht mehr Sklaven der Sünde sind.

Denn wer gestorben ist, der ist frei geworden von der Sünde.

Sind wir nun mit Christus gestorben, so glauben wir, dass wir auch mit ihm leben werden.

Wir wissen, dass Christus, von den Toten auferweckt, nicht mehr stirbt; der Tod hat keine Macht mehr über ihn.

Denn durch sein Sterben ist er ein für alle Mal gestorben für die Sünde, sein Leben aber lebt er für Gott.

So begreift auch ihr euch als Menschen, die für die Sünde tot sind, aber für Gott leben in Christus Jesus.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist wie im Anfang so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit. Amen.

Fortlaufende Bibellese

Sonntag:	Psalm 139
Montag:	2. Mose 25, 1 – 22
Dienstag:	2. Mose 31, 18 – 32, 14
Mittwoch:	2. Mose 32, 15 – 29
Donnerstag:	2. Mose 32, 30 – 33, 6
Freitag:	2. Mose 33, 7 – 11
Sonnabend:	2. Mose 33, 12 – 23

Stille

Gebet

Gott und Vater,
fülle unsere leeren Hände,
mach unsere unruhigen Herzen still
und unsere ängstlichen Schritte fest.
Lass uns gewiss werden,
dass du uns führst,
dass du uns liebst,
dass du uns brauchen willst.

Unser Vater

Abendgebet in der Woche vom 7. bis zum 13. Juli

Du mildes Licht, Herr Jesus Christ, du ewig klarer Morgen:

Die Sonne sinkt, der Tag vergeht, bei dir sind wir geborgen.

Die Welt ist dunkel: Sei uns gut, bewahr uns, wenn wir schlafen.

Nimm Leib und Seel in deine Hut, bis wir zu dir erwachen.

Gott Vater auf dem hohen Thron, wir preisen deinen Namen.

Lied EM 375

1. O Herr, du bist mein Heil und Licht. / Vor wem sollt mir denn grauen?
/ Auf dich kann ich voll Zuversicht / in jeder Not vertrauen. / Du bist ein
starker, sichrer Hort. / Auf dich und dein allmächtig Wort / lässt
felsenfest sich's bauen.

2. Du lässt die Deinen nimmermehr / in Not zu Schanden werden. /
Wird mir's auch manchmal bang und schwer / in Trübsal und
Beschwerden: / Du hebst und trägst mich väterlich. / Hab ich nur dich,
so frage ich / nach Himmel nichts und Erden.

3. Du leitest mich nach deinem Rat / und führst mich allerwegen, /
führst mich auch dann auf rechtem Pfad, / geht's meinem Sinn
entgegen. / Was du an Leid mir auch gesandt, / es wandelt sich in
deiner Hand / in lauter Heil und Segen.

4. Drum will ich dir voll Zuversicht / auch fernerhin vertrauen. / Du bist
und bleibst mein Heil und Licht, / vor wem sollt mir denn grauen? / In
Freud und Schmerz, in Glück und Not / bist du mein Herr, / bleibst du
mein Gott – / bis du mich führst zum Schauen.

TM: August Rücker 1926

Psalm 139, 13-24

Denn du hast meine Nieren bereitet
und hast mich gebildet im Mutterleibe.

Ich danke dir dafür, dass ich wunderbar gemacht bin;
wunderbar sind deine Werke; das erkennt meine Seele.

Es war dir mein Gebein nicht verborgen,
da ich im Verborgenen gemacht wurde,
da ich gebildet wurde unten in der Erde.

Deine Augen sahen mich, da ich noch nicht bereitet war,
und alle Tage waren in dein Buch geschrieben,
die noch werden sollten und von denen keiner da war.

Aber wie schwer sind für mich, Gott, deine Gedanken!
Wie ist ihre Summe so groß!

Wollte ich sie zählen, so wären sie mehr als der Sand:

Wenn ich aufwache, bin ich noch immer bei dir.

Ach, Gott, wolltest du doch den Frevler töten!

Dass doch die Blutgierigen von mir wichen!

Denn voller Tücke reden sie von dir,
und deine Feinde erheben sich ohne Ursache.

Sollte ich nicht hassen, HERR, die dich hassen,
und verabscheuen, die sich gegen dich erheben?

Ich hasse sie mit ganzem Ernst;
sie sind mir zu Feinden geworden.

Erforsche mich, Gott, und erkenne mein Herz;
prüfe mich und erkenne, wie ich's meine.

Und sieh, ob ich auf bösem Wege bin,
und leite mich auf ewigem Wege.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist,
wie im Anfang so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit. Amen.

Lesung aus einem Andachtsbuch oder einem Buch mit geistlichen Texten

Stille

Gebet

Herr, unser Gott,
an diesem Abend suchen wir deinen Frieden.

Nimm von uns die Hast unserer Arbeit,
die Unrast unserer Gedanken,
die Angst unseres Herzens.

Denn wir wollen frei sein für deine Liebe,
offen für dein Licht,
bereit für dich, der uns nahe ist.

Amen.